

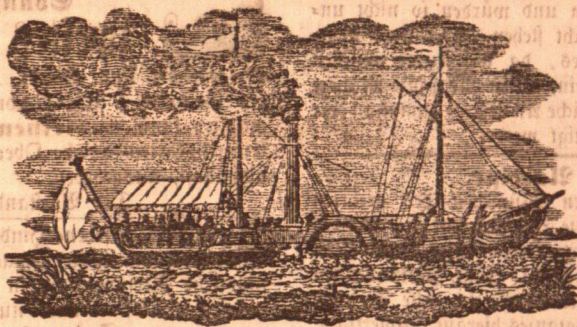
Memeler Dampfboot.

N^o 65.

Mittwoch,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zusenden 1 Sgr.



1858.

den 9. Juni.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 9. d., Abends 7 Uhr, Concert von Laade im
Schüßengarten. Den 11., Vorm. 10 Uhr, in Profuls
Verkauf von Sticherthentorf; Nachm. 3 Uhr, im Kruge
zu Laugallen Verkauf von 7 Hute Zucker.

Die Zukunft Deutschlands.

Es ist jedenfalls ein undankbares Geschäft, von der
Zukunft Deutschlands zu reden. Was vor Augen liegt, ist
mit sehr wenigen Ausnahmen nicht dazu geeignet, ein an-
muthiges und herzerhebendes Bild davon zu entwerfen. Soll
man falsche Hoffnungen machen? Es will sich nicht thun
lassen; die Leute sind zu schwergläubig geworden, — auch
wäre's gegen das Gewissen. Des Vaterlandes Noth und
Klage aber freimüthig aussprechen und die wunden schad-
haften Stellen der Deutschen Zustände ohne Rückhalt auf-
decken, dürfte nicht unbedenklich sein, seitdem man in Med-
lenburg gesehen haben will, daß es Patienten giebt, welche
dem Doctor, der ihnen die Wahrheit sagt, bis zum Abschieds-
geben böse werden! Das Beste soll noch sein, zu schreiben,
wie's in den alten Handschriften geschrieben sein soll, daß die
Leute zwischen den Zeilen lesen müssen, d. h. einfach That-
sachen registriren und in ihnen Stoff zurücklegen, daraus
sich jeder selber das Bild componiren kann. — Von ganz
Deutschland als Einem zu reden, geht nicht an; dieser Act
würde die Wahrheit fehlen; — also von Einzelnen
Einzelnes! Wie anderwärts die Münzen, so sind in Han-
nover die Beamten umgeprägt worden, sie heißen nicht mehr
Staatsdiener, sondern „Königl. Diener“; das Gesetz über
den Königl. Dienst macht es zur Unmöglichkeit, daß Einer
Beamter und dabei anderer Ansicht sei, als der Minister!
Von derselben Regierung ist die bekannte energische Erklä-
rung über die Dänisch-Deutsche Frage beim Bundestage
eingebracht worden, welche allenthalben in Deutschland den
freudigsten Anklang fand, — ein Beweis, daß man dem
äußersten Absolutismus huldigen und doch noch Deutsch re-
den kann! — Die Dänen verhöhnen Deutschland und der
Dänische Gesandte ist doch Mitglied der Deutschen Bun-
desversammlung; ganz Dänemark weiß, was im Bunde pas-
sirt, die Deutsche Nation aber erfährt das erst aus Däni-
schen Zeitungen! — Daß der kleine Dantel, Fürst „der
schwarzen Berge“, sich vom Sultan, seinem Oberlehnsherrn
losreißt, kann Oesterreich nicht dulden, — aber Schleswig
mit einem Federstriche aus seiner Verbindung mit Holstein
loszureißen und es zu einer Dänischen Provinz zu machen,
das hatte 1852 nichts auf sich; da ist denn über dem Oßen
Dänemark der Appetit nach solchen fetten Bissen gewachsen.
— Bei dem Mainzer Unglück hat die Nation die Verpflich-
tung des Bundes zu Schadenersatz auf sich genommen; be-
züglich der vertriebenen Schleswig-Holsteiner scheint aber der
Bundestag die Verpflichtung der Deutschen Nation noch lange
nicht auf sich nehmen zu wollen! — Es giebt noch immer

Personen, die zwar in Deutschland geboren und erzogen,
aber so wenig Deutsch sind, daß sie um einer goldenen Dose
Willen dem Frankenkaiser schmeicheln, — und wenn der
Spott, dessen Mutter Humanität und dessen Vater Patriotis-
mus heißt, seine Geißel gegen Westen schwingt, so — besteht
er lebensgefährliche Verwarnungen! — Von Oesterreich aus
werden auf's Neue Stimmen laut, welche fragen, ob's ge-
rathen sei, die kleinen Staaten in Deutschland fortzubehalten
zu lassen, — zugleich wird versichert, Oesterreich und Preu-
ßen würden in Paris völlig einig sein! —

Mannigfaltiges.

*** In Schweden sind sechs Frauen, welche von der
evangelischen-lutherischen Lehre abgefallen und zur katholi-
schen übergetreten sind, zur Landesverweisung verurtheilt
worden.

*** Der Leviathan liegt noch immer müßig in der
Themse; es fehlen die nöthigen Gelder zu seiner Ausrüstung,
deren Kosten auf 220,000 Pfund veranschlagt sind.

*** In Paris soll noch immer eine ordentliche beängsti-
gende Geschäftsstille herrschen; viele und darunter große Hän-
der haben ihre Kräfte seit 8 Monaten aufgezehrt und zu
irgend größeren Unternehmungen fehlt aller Muth.

*** So theuer wie in Amerika sind in Europa die
Soldaten doch nicht. Nach einem Anschlag des Amerikanis-
chen Kriegsministers kosten 3 Regimenter Freiwillige —
zusammen 2500 Mann — in 18 Monaten 4 1/2 Mill. Dol-
lars; darnach würden also für jeden Mann 1200 Dollars
jährlich gebraucht. Wie viel davon mag wohl für die Sol-
daten nicht aufgehen? — In der städtischen Verwaltung
von New-York sind kürzlich so bedeutende Diebstähle der
Beamten entdeckt worden, daß die Summe der seit Jahren
entwendeten Gelder jährlich auf mindestens 2 Millionen
Dollars zu veranschlagen ist.

*** In Wien ist eine Rabenmutter, welche ihr ein-
ziges Kind 6 Tage lang an Händen und Füßen zusammen-
schloß, 2 starke Ziegelsteine an den Hals hängte und dem-
selben fast nichts zu essen gab, daß es sterben mußte, zu
10 Jahren Kettenstrafe verurtheilt.

Memel, 9. Juni. Das heute ausgegebene Kreis-
blatt No. 23. enthält das namentliche Verzeichniß derjen-
igen Militairpflichtigen, welche sich den 6. und 7. Juli hie-
selbst vor die Departements-Ersatz-Commission zu stellen
haben. — Die Versammlung des landwirthschaftlichen Ver-
eins in Tauerlaufen ist aufgeschoben und findet erst den
26. Juni statt. — Wie es heißt, sollen die nächsten Schwur-
gerichts-Sitzungen den 5. Juli beginnen.

(Inserat.)

An Es gratuliren zum



heutigen Geburtstage
alte und neue Schrauben.

(Inserat.) In der Marktstraße ist die (neue) No. 18. als Ruine noch in eben demselben Zustande als vor drei Jahren. Obgleich die noch hohen Mauern fest zu sein scheinen, so könnte es doch wohl eines guten Tages passieren, daß Vorübergehende durch einen Hagel von herabfallenden Ziegeln, Kalk &c. begrüßt werden und würden so nicht unerhebliche Verletzungen in Aussicht stehen. Aber auch abgesehen von allem Diesem würde es, da die Ruine zwischen neuen Häusern liegt, wohl gut sein, wenn das ganze Mauerwerk entfernt und der unerquickliche Anblick — zumal in der Nähe der Kirche — damit beseitigt werde. † 3.

Ergebnisse Anzeige.

Um den überaus vielfachen Wünschen des geehrten Publicums nachzukommen, hat die Solotänzerin Fr. Hedwig Herrmann sich mit liebenswürdiger Bereitwilligkeit zur Mitwirkung in meiner am Freitag, den 11. Juni, stattfindenden Benefiz-Vorstellung zugesagt, und mache ich alle Freunde und Kenner eines gediegenen Solotanzes hierauf aufmerksam. Fr. Herrmann wird den Schiffsjungen-Tanz (komplett) und Heylandh Fling (Schottischer National-Tanz) ausführen. Ebenso gelangt eine neue dreistimmige Gesangsposse: Bunte Bilder aus dem Berliner Volksleben, oder: Kapital und Interessen von Görner, Musik von Hauptner zur Aufführung. — Zur freundlichen zahlreichen Theilnahme an dieser interessanten Vorstellung erlaubt sich ganz ergebenst einzuladen

C. Kolbe,

Musik-Director des hiesigen Theaters.

Anzeigen.

(Verlobungs-Anzeige.) Die Verlobung unserer Tochter Louise mit dem Gutsbesitzer Herrn George Reinde — Schompetern, beehren wir uns Verwandten und Freunden statt jeder besondern Meldung hiedurch ergebenst anzuzeigen. Ragnit, den 7. Juni 1858.

Herrmann Veith und Frau.
Louise Veith, } Verlobte.
George Reinde, }

(Todes-Anzeige.) Heute Morgens 5 $\frac{1}{4}$ Uhr entschlief zu einem bessern Leben unser geliebtes Töchterchen Anna, im Alter von 13 $\frac{1}{2}$ Monaten. Freunden und Bekannten diese traurige Anzeige widmend, bitten um stilles Beileid.

Memel, den 8. Juni 1858. A. L. Harnacker
und Frau.



Jeden Montag u. Donnerstag,
von 5 Uhr Nachmittags an, **Schießübung.**
Der Vorstand der Schützengilde.

Im Schützengarten.

Heute, Mittwoch, den 9. Juni, **Extra-Abend-Concert** mit verstärktem Orchester. Zur Ausführung kommt: Die nächtliche Heerschau. Ländliches Tongemälde von Gung'l. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. Schützenmitglieder zahlen nach Belieben.
R. Laude.

Im Königswäldchen heute warmes Abendbrod.



Sonntag, den 13. Juni, zweites Prämienschießen,

Concert und Ball. Anfang des Schießens 3 Uhr, des Concerts 5 Uhr Nachmittags. — Ein jedes Schützenmitglied kann nur **einen** Fremden einführen und werden Eintrittskarten durch Obervorsteher Hünze, Töpferstraße wohnhaft, ausgegeben.

Der Vorstand der Schützengilde.

Unvorhergesehene Hindernisse haben dem unterzeichneten Vorstande unmöglich gemacht, die auf den 12. d. M. beschlossene Versammlung in Tauerlaufen für diesen Tag anzusetzen. Dieselbe wird nunmehr

am Sonnabend, den 26. Juni,

in beschlossener Weise stattfinden. Der auf den 12. bereits angekündigte Verkauf der **Handdreschmaschine** wird ebenfalls bis zum 26. ausgesetzt. Daß für diese Versammlung erwählte Comité wird das Nähere bekannt machen.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins.

Feuerversicherungs-Bank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungs-Abschlusse der Bank für 1857 beträgt die Dividende für das vergangene Jahr wieder

60 Procent

der eingezahlten Prämien. Jeder Banktheilnehmer im Bereich der Agentur des Unterzeichneten wird seinen Dividenden-Antheil, unter Ueberreichung eines Exemplars des Abschlusses, in dem Comptoir der Herren **Moir & Co.**

Montag, den 14. und Dienstag den 15. Juni,

Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, ausgezahlt erhalten. Die ausführlichen Nachweisungen zur Rechnung liegen zur Einsicht der Theilnehmer bereit.

Memel den 9. Mai 1858. **C. F. Gubba.**

Auf unsern der Königl. Regierung eingereichten Bericht über den Zustand unserer Kasse hat dieselbe, nach einer veranstalteten genauen Revision unserer Statuten, so wie der Kassenrechnung vom vorigen Jahre, uns den Bescheid ertheilt, daß sie die Kasse für völlig lebensfähig halte und daher unser Gesuch, um Auflösung derselben, nicht genehmige. Während wir hiervon sämtliche Societätsmitglieder in Kenntniß setzen, ersuchen wir dieselben, ihre Beiträge nach wie vor prompt zur Kasse abzuführen.

Memel, den 7. Juni 1858.

Der Vorstand der hief. priv. Offizianten-Sterbefassen-Societät.

Britannia Cß., Kinder-, Thee- und Vorlegelöffel, darunter auch Theelöffel mit langen Stielen offertirt
Ferdinand Weiss.

Die Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau, deren Actien-Capital 3 Millionen Thaler Pr. Cour. beträgt,

fährt fort, Versicherungen auf fast alle verbrennbaren Gegenstände (Gebäude, Mobiliar, Holz und andere Waaren-Läger, Inventarium, Einschnitt &c.) sowohl in Städten, als auf dem platten Lande zu soliden und festen Prämien zu übernehmen. Bei Gebäude-Versicherungen werden den Hypothek-Gläubigern die Ingrossate innerhalb der Versicherungs-Summe auf Verlangen noch besonders gewährleistet.

Die Versicherungen treten bei der Anmeldung in der Agentur auf Verlangen sofort in Kraft und werden darüber vollgültige Scheine gleich ausgestellt.

Diese Scheine werden auch von der Königl. Bank-Commandite bei Verpfändungen angenommen.

Versicherungen auf Holz-Läger in Ruß können ebenfalls geschlossen werden.

Antrags- und Tar-Formulare, Prospective, sowie jede hierauf bezügliche Auskunft werden von mir jederzeit bereitwillig ertheilt.

Memel, im Juni 1858.

Schröder Lund,

Haupt-Agent der Schlesischen Feuervers.-Gesellschaft.

Die Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck

übernimmt nach wie vor nach 13 verschiedenen Prämiendarfisen

Lebensversicherungen (Tab. 1—5),

Aussteuer- und Capital-Versicherungen (Tab. 6a., 6b., 6c., 7),

Leibrenten- und Pensions-Versicherungen (Tab. 8—13)

gegen die statutenmäßige Prämie und unter Gewährleistung aller thunlichen Erleichterungen.

Nach Tab. 1. der Statuten beträgt beispielsweise die jährliche Prämie während der Lebenszeit des Versicherten, für je 100 Thaler, zahlbar beim Tode des Versicherten an dessen Nachbleibende, wenn der Versicherte beim Eintritt alt ist:

30 Jahre

35 Jahre

40 Jahre

45 Jahre

2 Rthlr. 3 Sgr. 2 Pf.

2 Rthlr. 13 Sgr. 10 Pf.

2 Rthlr. 27 Sgr. 10 Pf.

3 Rthlr. 16 Sgr. 11 Pf.

50 Jahre

55 Jahre

60 Jahre

4 Rthlr. 12 Sgr. 6 Pf.

5 Rthlr. 16 Sgr. 10 Pf.

7 Rthlr. 4 Sgr. — Pf.

Solche Prämie kann halb- oder vierteljährlich bezahlt werden. Die bisher erfolgten Dividendenzahlungen finden für die neu anzunehmende Versicherungen nach dem Beschlusse der letzten General-Versammlung nicht mehr statt, wogegen aber die Prämien gegen früher verhältnismäßig niedriger gestellt sind. Für die alten Versicherungen werden die Dividenden in dem bisherigen Verhältnisse vertheilt.

Inbesondere wird auf die Tabelle 2. hingewiesen, wonach in wenigen, höchstens 20 Jahren die Prämie abzutragen ist, wodurch vorgebeugt wird, daß bei einer längeren Lebensdauer die gezahlten sämtlichen Prämien die Versicherungs-summe erreichen oder gar übersteigen.

Statuten, sowie Formulare zu den erforderlichen Anträgen und Attesten werden von dem unterzeichneten Agenten unentgeltlich ausgegeben, und jede verlangte Auskunft bereitwilligst erteilt.

Memel, im Juni 1858.

Schröder Lund, Agent.

Versicherungen für Land- und Wasser-Transport.

Die Schlesische Feuer-Versicherungs-
Gesellschaft zu Breslau

übernimmt Versicherungen für den

See-, Fluss- und Land-Transport

zu billigen und festen Prämien.

Versicherungen über die Ostsee nach Stettin werden nur auf Baaren per Dampfschiff gezeichnet, wobei sich die Prämien nach der Jahreszeit richten, und mit denen anderer See-Assicuranz-Gesellschaften vollkommen concurriren.

Die Policen werden bei der Anmeldung der Versicherungen sofort hier vollzogen, sowie jede weitere Auskunft bereitwilligst erteilt.

Schröder Lund,

Haupt-Agent der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Memel, im Juni 1858.

Freitag, den 11. Juni c., Nachmittag 3 Uhr, sollen im Krüge zu Laugallen 7 Hüte Zucker verkauft werden, wozu Käufer einladet

Geidtes, Landreiter.

Aus dem Schiffe „Janus“, Capt. Groenbeck, vor unserm Plage liegend, verkaufen

beste große Maschinen-Kohlen,

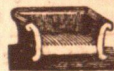
mit und ohne Anfuhr zu billigen Preisen. — Auch empfangen eine Ladung **Woppen** von vorzüglicher Qualität und offeriren dieselben billigt.

Theod. Kloss & Co.

Manschetten- und Chemsetten-Knöpfe

empfehlen

Ferdinand Weiss.



Ein sehr gutes rundlehniges birkenes Sopha

steht zum soliden Preise zum Verkauf bei

Bowitz, auf Bitte.

Wasserkühl-Karaffen,

in denen das Wasser stets kalt bleibt — auch, wenn es warm hineingegossen, kalt wird und auch bleibt, offerirt.

Ferdinand Weiss.

Indem wir einem geehrten Publikum unser Lager von

neuen gusselernen Zollgewichten

zur geneigten Abnahme bestens empfehlen, ersuchen gleichzeitig, Bestellungen auf Gewichte mit Namen oder Zeichen baldigst zu machen, um solche noch rechtzeitig anfertigen zu können. Alte Gewichte, sowie anderes Guss nehmen in Zahlung an.

J. Young & Co.

Nauchwurst

von vorzüglicher Güte soll, um schnell damit zu räumen, a 7 Sgr. pro Pfd., so wie beste gelbe

Manna-Grüze

a 4 Sgr. pro Pfd. verkauft werden bei

R. de la Chauv.

Ausverkauf!

Behufs Räumung des

Tuch- u. Herren-Garderoben-Lagers

von **H. Lenzko & Reiche**

sollen die vorhandenen Vorräthe zum und unter dem Kostenpreise ausverkauft werden.

Das Lager besteht in:

- I. feinen Tuchen, Buckskin und Sommerstoffen;
- II. fertigen, elegant und dauerhaft gearbeiteten Herren-Anzügen;
- III. Hüten, Schlipfen, seidenen Taschen-Tüchern, Schirmen in Baumwolle u. Seide, Handschuhen, Tricots, Camisolen in Wolle u. Seide ic.
- IV. Plancellen, Duffels und wasserdichten Röcken, besonders für Seelente zu empfehlen.

Der Ausverkauf ist **Friedrich.**

Wilhelm-Strasse, im Hause des Herrn Fenwarth.

Mit Bezug auf unsere frühere Annonce erlauben wir uns die ergebene Anzeige, daß wir mit dem heutigen Tage in unserem früheren Locale **Friedrich-Wilhelm-Straße**, im Hause d. s. Hrn. **W. Fenwarth**:
ein Commissions-Lager von Leinen-Waaren
eröffnet haben. Wir empfehlen unser zum Theil eingetroffenes Lager von **Pr. Creas, Bielefelder, Frisch**
und Schleißer Bleichleinen, Damast- und Drell-Tischtüchern, Servietten und Handtü-
chern, Taschentüchern in allen Größen, weiß und bunt bedruckt. — Indem wir die strengste Reellität und
soldeste Bedienung zusichern, bitten wir, das uns früher geschenkte Vertrauen auch ferner zu Theil werden zu lassen
und bitten um recht zahlreichen Besuch.
Hochachtungsvoll
Moschkowsky & Co.

Schwefel-Seife,
Theer-Seife,
Calmus-Seife,
Kiefernadel-Seife,
Erdnuß-Öl-Seife,
Fliegen-Wasser,
Fliegen-Holz,
Fliegen-Papier,
Flüssigen Leim,
Stahlfeder-Tinte,
Alizarin-Tinte
offeriert
Ferdinand Weiss.

Eine braune Haargarnitur ist gestern Abend im Theater gefunden und kann bei mir in Empfang genommen werden.
R. Laude.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, welcher Lust hat, das Material-Waaren-Geschäft zu erlernen, findet sofort ein Engagement. Nähere Auskunft erteilt die Buchdruckerei des Dampfsboots.

Ein noch gutes modernes Sopha wird zu kaufen gesucht. Adressen sub E. B. nimmt die Buchdruckerei des Dampfsboots entgegen.

Ein noch brauchbarer einspänniger Arbeitswagen wird zu kaufen gesucht; von wem? zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfsboots.

Ein einspänniger Spazierwagen wird auf acht Tage zu mietzen gesucht. Von wem? erfährt man in der Buchdruckerei des Dampfsboots.

Zwei obere Wohnungen, jede von 1 Stube, Kammer und allen Bequemlichkeiten, in der Loosenerstraße, sind zu vermietzen. Näheres in der Buchdr. des Dampfsboots.

Eine obere Wohnung, bestehend aus 3 aneinanderhängenden Zimmern nebst Küche, Speisekammer und andern Bequemlichkeiten wird zum 1. Septbr., wenn es gewünscht wird auch zum 1. August, mietzfrei. Wo? zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfsboots.

Ein freundlich möblirtes Zimmer nebst Schlafcabinet ist an 1 oder 2 Herren von sogleich zu vermietzen bei
C. Beyer, Wittwe, Libauerstraße.

Zwei Drittel des an der Dange belegenen ehemals Heinrich'schen Versteigplatzes sollen vom 1. August d. J. ab anderweitig verpachtet werden. Hiezu haben wir einen Licitations-Termin auf

Dienstag, den 22. Juni c., Vorm. 11 Uhr, vor dem Herrn Stadtrath Fünfstück anberaumt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Termin ohne Berücksichtigung etwaiger Nachgebote um 12 Uhr Mittags geschlossen wird. Die Licitations-Bedingungen sind im Bureau 1. einzusehen.

Memel, den 3. Juni 1858.

Magistrat.

Memeler Marktbericht vom 5. Juni 1858.

	tr. sa. vf.		tr. sa. vf.
Weizen	2 15	Butter (pro Pfd.) . . .	6
Roagen	1 10	Rindfleisch	4
Kafer	1 3	Schweinefleisch	4 6
Serke	1 8	Schafffleisch	
Erbsen, graue	2 10	Holz, hartes, pro Achtel	15
weiße	2 5	weiches, „	
Kartoffeln	16	Heu, pro Centner . . .	14
Bier (pro Tonne) . .	6 10	Stroh, pro Schock . . .	6

Schiffsnachrichten.

Jun.	Schiff	Capitain	Von	Nach
273	7 Memel-P. (D.)	Littin	Stettin	Güter
274	Great North.	Levert	Helsingör	Ballast
275	8 Johannes	Granbeck	Grangemoutb	Kohlen
276	Scherlock	Wate	Swinemünde	Ballast
277	Satharina	Eggers	Kiel	„
284	5 Rimswell	Dawkins	Hull	Holz
285	6 Caroline Louise	Jones	Garmarthen	Holz
286	Mathilde	Jürgens	Braake	Planten
287	Maria	de Jong	Dunkerque	Flachs
288	Richard	Müller	Leith	Holz
289	Sirene	Böndardt	Mitfrod	Holz
290	7 Balthyrien	Strandgaardt	A. d. g. Hoffnung	Holz
291	Denderik	Burgbout	Harlingen	Klappholz
292	Grietje	Ebers	Harlingen	Klappholz
293	8 Wilhelm	Bönnies	Antwerpen	Dielen
294	West	Late	Grimsby	Sleeper

Wassertiefe des Seggatts 16 Fuß — Zoll. — Strömung aus.
Wasserkand 1 Fuß 1 Zoll. — Wind SW½S.

Urania | Elise | 2/6 in Liverpool ausgeladrt nach Memel.
Henriette | Weiß | 2/6 ab von London nach Memel.

Wechsel- und Species-Course.

Memel, den 8. Juni 1858.			Königsberg, 7. Juni.			Berlin, 5. Juni.		
	Verk.	Kauf.		Verk.	Kauf.			
London, 3 Monate	1 L. Sterl.	198 1/2	1 L. Sterl.	197 1/4		1 L. Sterl.	6 18 1/2	bez.
Amsterdam, 71 Tage	fl. 6		fl. 6	101 1/2		fl. 250	141 3/8	bez.
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3		Mk. 3	44 1/2		Mk. 300	149 3/8	bez.
Berlin, 2 Monate	Rthlr. 100		Rthlr. 100	99 1/2				
Ducaten (1828—41)					94			
(1814—27)					94			
Silber-Rubel, neue				30 5/8				
alte					30 5/12			
1/2 Imperial					162 1/8			
Memeler Stadt-Obligationen 4 1/2 %	Rthlr. 100							

Mittwoch, den 9. Juni 1858.

Die Gräfin Cherizette.

(Fortsetzung.)

„Sehr wohl, Bürgerin Charlotte!“ versetzte Flotté sichtlich geschmeichelt von dem wichtigen Auftrag, den ihm die Schwester seines Gönners erteilt hatte, und erbat sich mit vieler Decenz und Artigkeit das Maskenkostüm der einstigen Vicomtesse. Das schöne Weib wich schmolend und mit einem kalten, stolzen Troste der Gewalt, und als sie den Domino und die Bajouette sammt dem Kopfpuge abgelegt, stand sie im kokettesten Halbnegligée vor den Anwesenden, und frappirte besonders den jungen Jakobiner durch das herrliche Ebenmaß ihrer Formen und die Fülle ihrer zierlichen Gestalt. —

„Rasch, Flotté!! besorge der Bürgerin eine Mantille, und dann fort mit ihr nach den kleinen Appartements in der Rue de Tournon!“ sagte Charlotte.

Ein finsterner, drohender Blick aus den Augen der Vicomtesse de Breteuil war die Antwort, und diese blickte verdrossen in die Ecke, bis der Jakobiner Flotté wiederkehrte, ihr mit einer linkschen Galanterie ein seidenes Mäntelchen umwarf, und ihr dann den Arm bieten wollte, um sie nach dem Miethwagen zu führen. Die Ci-devant trat mit einer halb ungeduldigen, halb unwilligen Gebehrde des Stolzes zurück, schlug ein Ende des Mäntelchens vor's Gesicht, und schritt dann aus dem Cabinet, an dessen Thüre sie einige Vermummte, die flirrende Waffen unter ihren seidenen Domino's trugen, in die Mitte nahmen.

3.

Eine halbe Stunde später verließen Charlotte und Cherizette den Saal Feydeau durch die Hinterthüre, stiegen in einen Wagen, der sie dort erwartete, und zu dessen Kutscher und Lakaien sich einige bewaffnete Sausculotten von jener „republikanischen Leibwache“ gesellt hatten, womit damals Kobespierre, St. Just, Lebas, Marat u. A. sich umgaben. Es war offenbar derselbe Wagen, welcher den grau und rothen Domino und den Kapuziner zu ihrem Schäferstündchen hätte bringen sollen, denn der Kutscher und Lakai trugen keine Livree, sondern nur dunkle Kleider, und am Wagenschlag war kein Zeichen oder Namens-Griff zu sehen — Wappen waren ja ohnedem längst verpönt.

Cherizette war ganz stumm; Alles, was um sie her an diesem Abend vor sich gegangen, erschien ihr wie ein wirrer, toller Traum, auf dessen Lösung und Ende sie begierig war. Charlotte dagegen, welche vor dem Wegfahren ihren Bruder Augustin noch aufgesucht und diesem Rathschläge und Verhaltensmaßregeln gegeben hatte, war in Gedanken und Pläne anderer Art versunken, denn sie schien ganz überzeugt zu sein, daß die schöne Valerie Dupont Vicomtesse de Breteuil als eine Ci-devant sich mit den Feinden ihres Bruders zu dessen Verderben geeinigt habe, daß eine große Verschwörung gegen die Jakobiner und ihre Vertreter im Convent im Schwunge sei, und daß man derselben nur mit energischen Mitteln entgegen arbeiten könne.

Der Wagen hielt vor einem hübschen Hause der Rue de Tournon, und dies weckte die beiden Frauen aus ihrem Sinnen. Als sie ausstiegen, bemerkten sie eine Miethkutsche, die noch vor dem Hause hielt, und sahen den Thorweg der Einfahrt mit den wilden, dunklen Gestalten von Sausculotten gefüllt, deren Aussehen Cherizetten Grauen einflößte. Ein junger Mann, mit Musfete und Pistole bewaffnet, öffnete den beiden Frauen die Glashüre vor der Treppe, und führte sie in das Entresol hinaus, wo er ihnen die hinter Vorthüren und Vorjimmern liegende Thüre eines Gemaches bezeichnete. Treppe und Flur waren von Bewaffneten besetzt.

Charlotte und Cherizette traten in ein kleines, allerlieb-

möbirtes Gemach, ein wahrhaft kokettes Boudoir, dessen einziges Fenster nach dem Hofe mündete. An dem Fenster stand der Bürger Flotté, hatte die Gardinen zurückgeschlagen, blickte in die mondheile, kühle Frühlingsnacht hinaus, summte die Melodie der Carmagnole, und trommelte den Tact dazu auf den Scheiben. Zwei Lampen mit Schirmen von Milchglas standen zu beiden Seiten einer hübschen Pendüle auf dem Kamin Sims und verbreiteten ein gedämpftes Licht in dem kleinen Gemach. Im Kamin brannte ein lustiges Feuerchen, und eine silberne Räucherpfanne auf einem Gueridon, worin Zimmt und Sandelholz glimmten, schwängerte die Luft dieses Zimmers mit einem angenehmen Aroma. In der einen Ecke des Zimmers stand ein großes Kanape mit Kissen, und vor demselben ein ovaler Tisch mit geschnittenen Füßen und einem Orientalischen Teppich, worauf ein kleines Souper von kalten Speisen in seinem Sevres-Porcellan servirt stand. Vor dem Kamin aber saß auf einem niedrigen Lehnstuhle, den schwarzen Seidenmantel dicht um die vollen Schultern gezogen, die schöne Vicomtesse Valerie, die beim Eintritt der Damen nur leicht den Kopf nach der Thüre lehnte, aber alsbald sich stolz und schmolend wieder umwandte, als sie die Ankömmlinge erkannte, und mürrisch ins Feuer blickte oder auf ihren winzig kleinen Fuß im weißen Seidenstrumpf und Allasschuh, den sie auf dem Gitter vor dem Kamin wärmte.

„Nun, Bürger Flotté, was hast Du gefunden?“ fragte Charlotte Kobespierre den jungen Mann, der sich bei ihrem Eintritt respektvoll umwandte.

„Nichts, gar nichts, Bürgerin Kobespierre!“ versetzte Flotté. „Entweder war das Nest schon ausgeflogen, oder nichts Verdächtiges hier. Das ganze Hotel, das einem Schuft von Emigranten gehören soll, war leer bis auf eine Nachtente von alter Dienerin, die wir hier trafen, als ich mit dem Schlüssel der Bürgerin hier das Thor aufsperrte.... Meine Leute waren mir aber schon zuvorgekommen und durch die Fenster vom Hofe her eingestiegen!“

„Wie Räuber!“ murmelte die schöne Valerie verächtlich. Und Deine Gekangene, Bürger Flotté! die Ci-devant hier? wie hat sie sich benommen?“

„Hm, sehr wortfarg und gleichmüthig, Bürgerin! Das thut noch immer, als wäre es von besserem Teig als wir!“

„Und die alte Dienerin? hat sie nichts gestanden?“ fuhr Charlotte fort.

„Nicht eine Sylbe mehr, als daß sie hier einen Herrn und eine Dame zu einem verlobten Stelldichein erwarte,“ versetzte Flotté; „als wir ihr die Bürgerin hier vorstellten, erschrad sie, verschwur aber hoch und theuer, daß es nicht ihre Herrin sei!“

„Die treue Margot!“ murmelte die Vicomtesse.

(Fortsetzung folgt.)

U n z e i g e n.

Das Bureau der Polizei-Verwaltung des Adl. Dominiums Gr. Tauerlaufen, zu welcher auch die Distrikte Adl. Bommels-Butte und Adl. Graudußen gehören, befindet sich jetzt im Hause des Zimmermeister Herrn J. Müller, Hospitalstr. No. 5. Die Dienststunden sind wie bisher von Morgens 6 bis 8 Uhr, und Mittags 12 Uhr bis 3 Uhr.

Memel, den 5. Juni 1858.
Der Polizei-Verwalter des Adl. Dom. Gr. Tauerlaufen.
W e l z.

Engl. messingne Tafel-Leuchter,

namentlich für Gastwirthe zu empfehlen, sind wieder auf Lager bei

Ferdinand Weiss.

Der billige Verkauf

Sommer - Mäntelchen und Mantillen

der noch vorhandenen

wird fortgesetzt im

Packkammer-Geschäft von **Friedländer & Rosenfeld,**

Markstraße, neben Herrn Fowler.

Von den so schnell verkauften Mäntelchen a 3 Thlr. ging uns heute wieder eine

neue Sendung zu.

Wasserkannen, Gießkannen,

Zinkimer, Zinkwannen und Baderwannen, roh und lackirt, habe ich in allen Größen in großer Auswahl vorräthig.

J. Witt,

Börsenstraße, im Hause des Herrn Froben, im frühern Locale des Herrn Lepach.

Speise-Kartoffeln

von vorzüglicher Güte verkaufen aus dem Rahne des Schiffer Klimpeit, im Festungsgraben liegend

R. Semling & Co.

Morgen-Hauben

in neuestem Facon, vorgezeichnete Kragen, Ärmel und Mantelchen, in großer Auswahl erhielt und empfiehlt zu den billigsten Preisen

H. Otto,

Libauer-Strasse, vis-à-vis den Herren Diese u. Hahn.

Gute Saatgerste und große graue weichkochende Erbsen

empfehlen

J. L. Wirsching.



Ein altes, gut conservirtes Piano-Forte steht billig zum Verkauf. — Wo? weist die Buchdruckerei des Dampfboots nach.

Solinger Waaren,

als: Tafel-, Dessert- und Tranchir-Messer und Gabel, Küchen-, Brod-, Obst-, Auster-, Feder-, Trenn- und Taschen-Messer, Damen-, Stief-, Nagel- und Papier-Schneeren offerirt in großer Auswahl zu soliden Preisen.

Ferdinand Weiss.



Die mir zugehörigen Grundstücke: 1) Hofgarten-Strasse No. 1., welches außer dem Wohnhause und den nöthigen Stallgebäuden auch einen kleinen Garten und geräumigen Hofraum mit Brunnen enthält, 2) die am alten Ballastplage unter No. 1. sehr gut belegene Baustelle, wünsche aus freier Hand zu verkaufen und wird das Nähere von mir mitgetheilt.

F. Lehr, Zimmermeister.



Ein eleganter Halbwagen mit Vorder-Verdeck, sehr durabel gebaut, und ein brauner Wallach, 5 Fuß 4 Zoll groß, 6 Jahre alt, sind billig zum Verkauf. — Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.



Ein leichter einspänniger Spazierwagen ist zu verkaufen. Wo? sagt die Buchdr. des Dampfboots.

Der neue Fensterköpfe sind billig zu verkaufen bei

F. Merten,

Bäckermeister.

Sterbe-Kassen-Angelegenheit, Abtheilung G.

(108. Sterbefall)

Am 5. Juni c. starb der unter No. 323. eingetragene Schuhmacher Riedke, 63 Jahr alt, an Leberleiden.

Ein Mädchen, welches in der Schneiderei geübt ist, wünscht eine Stelle zum Nähen und bei Kindern in der Stadt oder auf dem Lande. Zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfboots.



Eine Wohnung von drei bis vier Stuben ist zu vermieten bei Zimmermeister **Zippel,** am alten Kirchhof.

In der Schulstraße No. 110., am alten Ballastplage im Wittwe Krestschens Hause, sind die untern Wohnungen, bestehend jede aus zwei Stuben, Küche und allen Bequemlichkeiten, im Ganzen oder getheilt zu vermieten.

Libauerstraße No. 5. sind noch zwei Wohnungen zu vermieten und sogleich zu beziehen. Näheres Baderstraße bei **J. L. Wirsching.**

Zwei zusammenhängende Vorderstuben nebst einer Sommerstube mit Kammer, Bodenraum, Keller und allen Bequemlichkeiten sind zu vermieten und vom 1. Juli zu beziehen bei **C. Werner,** Töpferstraße.

Eine separate Wohnung von 1 Stube, 2 Kammern und allen nöthigen Bequemlichkeiten ist zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen **Ankerstraße No. 115.**

Nachdem über den Nachlaß des Kaufmanns und Rheiders Heinrich Hamann auf den Antrag des Kaufmanns H. Hamann der Concurs eröffnet worden, wird das unterm 2. März c. eröffnete erbischaffliche Liquidations-Verfahren über den Nachlaß eingestellt und der auf

den 9. September c., Mittags 12 Uhr, anberaumte Termin zur Abfassung des Präclustionsbeschlusses aufgehoben, was hierdurch bekannt gemacht wird. Memel, den 1. Juni 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Der Dr. med. Theophil Hartog zu Memel und Mathilde v. Sanden, Letztere im Verstande ihres Vaters, des Landraths v. Sanden zu Heinrichswalde, haben durch den Vertrag vom 22. Mai d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.

Memel, den 1. Juni 1858.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Die wegen Communalsteuer und anderer Abgabenreste abgepfändeten Gegenstände sollen am 17. Juni d. J. öffentlich verkauft werden, wovon das betreffende Publicum in Kenntniß gesetzt wird.

Memel, den 16. April 1858.

Magistrat.

Zu Michael d. J. wird an der städtischen höhern Töchterschule die Stelle der zweiten Lehrerin vacant. Geprüfte Lehrerinnen, welche Sicherheit und Gewandtheit in der Leitung und dem Unterrichte zahlreich besuchter Klassen nachweisen können, werden aufgefordert, ihre Meldungen bis zum 15. Juli c. einzusenden. Mit der Stelle ist ein Einkommen von zweihundert Thalern und freie Wohnung im Schullehnhause verbunden.

Memel, den 29. Mai 1858.

Magistrat.

Ein Korb und 2 kleine Psyllophen sind gefunden und im Polizei-Bureau II. zu recognosciren.

Memel, den 7. Juni 1858.

Magistrat.

Redaction, Druck und Verlag von August Schobbe in Memel.